

Verein Kinderrechte Ostschweiz

Jahresbericht 2024



1. Vorwort

Liebe Mitglieder, geschätzte Leserin, geschätzter Leser!

Wir leben in einer sehr durch Gewalt belasteten Welt, die besonders für Kinder in der Entwicklung schädigend wirkt. Das Kindernottelefon 147 wurde im Jahr 2024 doppelt so oft angerufen wie 2023. Also braucht es unsere Arbeit umso mehr. Unser engagierter Einsatz gegen Gewalt an Kindern und die Missachtung ihrer Rechte ist heute besonders gefragt. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und Ihren Beitrag dafür. Mit Herzblut, Ihrem Mitgliederbeitrag und mit Spenden konnten wir auch in diesem Jahr viel zum Wohl von belasteten Kindern und Jugendlichen bewegen.

Wir durften ein neues Mitglied im Vorstand begrüßen. Darüber freuen wir uns sehr. Es ist Beatrice Vogt, Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerin in Pension. Heute ist sie Kunsthandwerkerin und hilft uns bei den verschiedenen Projekten zum Wohl der Kinder. Sie bringt durch ihre Berufstätigkeit im Schuldienst in Uzwil zahlreiche, wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse betreffend die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Entwicklung mit in die Vorstandsarbeit.

Leider mussten wir Hanna Mäder, die ausserordentlich engagiert für uns gearbeitet hat, aus dem Vorstand verabschieden, aber die wesentlich von ihr beeinflussten Projekte wie das neue Hosensackbüchlein, das Leporello und die Cool-down Projekte werden weiterwirken.

Wir setzen uns immer wieder für die Verbesserung der Situation von besonders durch Leid geprüfte Kinder ein. Schwerpunkte:

- So haben wir das Projekt „Begrüssungstüten“ für ankommende Flüchtlingskinder im Bundesasylzentrum Altstätten im Kt. St. Gallen mit insgesamt 85 zusätzlichen Tüten weitergeführt.
- Das Kinderrechtsleporello haben wir an entsprechende Stellen wie die Sozialarbeitenden in den Schulen gesandt und dann zahlreiche Bestellungen bekommen, sodass wir nochmals nachdrucken mussten. Diese können mit eigenen Bildern der Kinder zu den Kinderrechten ergänzt und ausgemalt werden.
- Mit einem neuen Flyer „Handygebrauch für Kinder“ machen wir Erziehende und Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen darauf aufmerksam, wie wichtig klare Regeln sind und Handys nichts für kleine Kinder bis 12-14 Jahren sind. Wertvolle Tipps und Kontaktadressen zu Fachstellen sind darin auch aufgelistet.

Weitere Aktivitäten in diesem Jahr waren

- Unsere jährlichen wiederkehrenden, unter einem bestimmten Schwerpunkt stehenden Standaktionen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Rechte der Kinder.
- Die Mitwirkung an der Ausstellung der städtischen Integrationsstelle zum Demokratietag im Rathaus St. Gallen vom 14. September.
- Versandaktion des Kinderrechtsleporellos an alle Schulleiter der Primarschulstufe im Kt. St. Gallen über das Internet.
- Fachvorträge anlässlich der Hauptversammlung zum Thema „Sprachentwicklung unter erschwerten Umständen“ durch zwei Fachleute aus dem Thurgau. Das Handyproblem muss sehr ernst genommen werden, weshalb es im Jahr 2025 bei uns im Zentrum stehen soll.
- Die Schenkung von hygienisch abgepackten Plüschtierchen für die im Notfall behandelten Kinder des Bündner Spitals in Walenstadt. Dabei war für die Eltern das beliebte Hosensackbüchlein mit wertvollen Erziehungstipps.
- Vernetzung mit anderen sich mit Kindern befassenden Institutionen, indem wir ihre Veranstaltungen und Fachtagungen besuchen: Z.B. „Netzwerk Kinderrechte Schweiz“ und die Weiterbildungen der Kinderärzte „Pädiatrie – Schule und Gesellschaft“. In verschiedenen Vereinen sind wir angeschlossen und bei OMKI bin ich als Beirätin aktiv.

Zusätzlich hat uns beschäftigt:

- Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern
- Die Aktualisierung der Homepage wurde immer wieder von Ingrid Würgler und Stefan Grob zuverlässig und gratis vorgenommen.
- Die besonders zeitlich aufwändige Begleitung einer psychisch behinderten Mutter und ihrem Kind, das in Zürich untergebracht ist.
- Besuch von Fachtagungen und Studium von Büchern zu den Kinderrechten, z.B. zum Handygebrauch für Kinder das Buch „Wir verlieren unsere Kinder“ von Silke Müller.

Dank

Besonders danke ich den Vorstandsmitgliedern: Ingrid Würgler, Esther Granitzer und Beatrice Vogt. Sie haben grosszügig zahlreiche ehrenamtliche Arbeitsstunden für den Verein geopfert. Sie standen an den Ständen und waren für die Verbreitung unserer Informationen zu den Kinderrechten verantwortlich. Unsere Kassierin, Ingrid Würgler, hat uns immer trotz erschwerter Umstände in ihrer Wohnung freundlich bewirtet und zu den

Vorstandssitzungen empfangen. Stefan Grob hat uns bescheiden im Hintergrund, aber zuverlässig, gratis immer wieder die Internetseite aktualisiert. Auch unseren Mithelfenden für die Standaktionen, Hans Silberschmidt und Annemarie Spirig (Schoggikäfer für den Verkauf vorbereiten) gebührt zusätzlicher Dank. Heinz und Isabelle Hegnauer als Plüschtierverantwortliche und den Fachberatungspersonen gebührt zum Abschluss ihrer Arbeit nach über 20 Jahren Einsatz ein besonderes Lob (siehe Seite 10). Selbst nach ihrem Rücktritt aus dem Vorstand hat Hanna Mäder die Organisation der Tütenabgabe in die Flüchtlingszentren in vorbildlicher Zusammenarbeit mit mir fast allein übernommen. Danke, allen von ganzen Herzen!

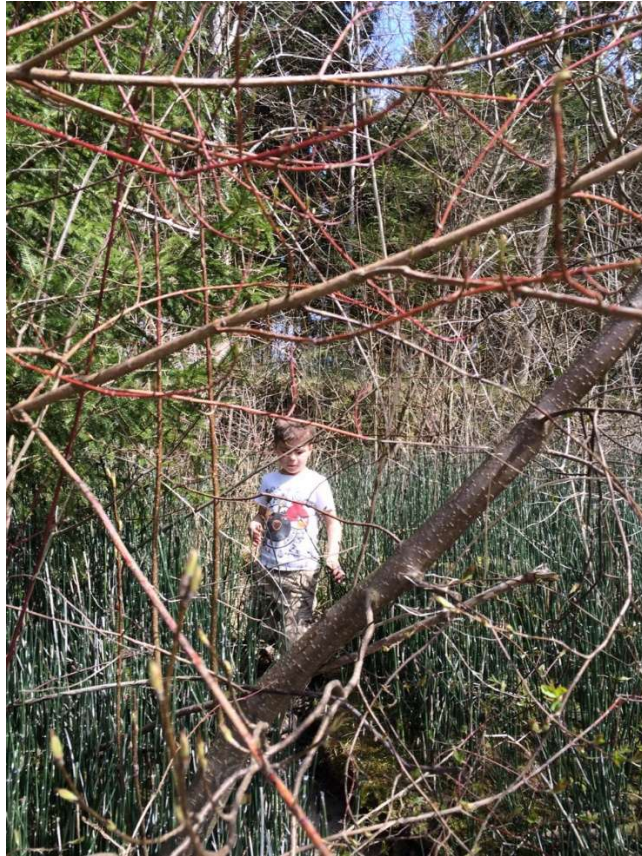
St. Gallen, April 2025



Theres Engeler-Bisig
Präsidentin Verein

Kreativität ist für Kinder unerlässlich!





Symbolbild

**Es gibt für Kinder sehr schwierige, bedrohliche Situationen,
aus denen sie nur mit Hilfe
liebervoller Erwachsener herausfinden:**

Zum Beispiel bei Mobbing!

2. Rückblick und Bilanz einzelner Projekte

Jahresversammlung 2024

Unser Thema anlässlich der HV war die „Sprachentwicklung der Kinder mit den heutigen Kommunikationsmitteln“, insbesondere des Handys. Wie auch schon waren wir zu Gast im «Rheinspringen» St. Gallen, wo Jugendliche Unterstützung beim Berufseinstieg erhalten. Dem ganzen Team und insbesondere **Daniel Morf**, dem Leiter, danken wir herzlich für die Gastfreundschaft.

Mit den beiden Fachlehrkräften aus dem Thurgau: **Rainer Nobs**, Gesamtleiter Sprachheilschule Thurgau, Audio- und Heilpädagoge und **Simon Ritzi**, Primarlehrer mit besonderem Einsatz für Flüchtlingskinder in Romanshorn mit «Thurgau macht vorwärts!». Es war eine besonders wertvolle und informative

Veranstaltung. Die Sprache, unsere wichtigste Verständigungsmöglichkeit, trifft heute oft auf erschwerte Umstände, um sich insbesondere bei Kindern natürlich zu entwickeln: Internet, Bildschirme aller Art schon für Kleinkinder, Flüchtlingsströme und Migration, Fremdsprachen an allen Ecken.

Ängste vor Verlassenwerden der Kinder durch furchterregende Filme, bei sich ständig streitenden Eltern, ebenso durch Mütter und Väter, die mit Davonlaufen drohen, können Kinder sprachlos bis sprechbehindert werden lassen. Ebenso sind Kriegswirren, schockierende Erlebnisse, Existenzangst der Eltern Gründe für Sprach- und Sprechstörungen wie z.B. das Verstummen und Stottern. Im Thurgau ist ein Paradigmenwechsel in Gang. Früher waren es die Sprachfehler, die zu Therapien führten, heute sind es die Möglichkeiten bei jedem Kind, seine Ausdrucksweise zu verbessern und zu entfalten.

Da gibt es auch keine Wartelisten bei den Sprachschulen; idealerweise vor oder noch in der Kindergartenzeit. Ein obligatorisch auszufüllender Fragebogen der UNI Basel an die Eltern gibt vorschulisch mehr Klarheit. Die Kinder werden vom Schulpsychologischen Dienst den Sprachheilklassen mit 8 – 10 Kindern (durchschnittlicher Verbleib 3 bis 4 Jahre) zugewiesen. Diese weisen einen Anteil von 60-70 % Flüchtlingskinder auf. Diese Kinder lernen in kurzer Zeit im frühkindlichen Alter fast automatisch Deutsch. Passende Lieder und Musik sind wertvolle und angenehme Hilfsmittel für gute Gefühle und ständige Sprachverbesserung. Die Anforderungen an die Lehrpersonen sind trotzdem enorm hoch.

Die anschliessende Hauptversammlung konnte mit der Verabschiedung des besonders für die Kinderrechte wertvoll aktiven Vorstandsmitglieds Hanna Mäder und der einstimmigen Neuwahl von Beatrice Vogt, Handarbeitslehrerin, für alle zufriedenstellend abgeschlossen werden. Die Spendenden und aktiv Mitarbeitenden des Vereins verdienen einen grossen «Dank»!

Begrüssungstüten für Flüchtlingskinder

Diese Tüten mit den Stofftieren und dem gezielt ausgesuchten, wertvollem Beschäftigungsinhalt helfen den beschenkten Kindern und Jugendlichen nach den traumatischen Erlebnissen.

Ziel dieses Projektes:

- Dass ankommende Flüchtlingskinder sich willkommen fühlen,
- Sie sich als eigenständige Persönlichkeiten angesprochen und wahrgenommen fühlen,
- Ihnen Ausdrucksmaterialien zur Verfügung stehen, die ihnen ev. ermöglichen, sich auch sprachlos auszudrücken.

- Dass Kindern mit dem darin enthaltenen Plüschtierchen ein Übergangsbegleiter zur Seite steht.
- Dass Kinder immer wieder neue Möglichkeiten entdecken im Spiel mit dem Antistress-Smilyball freudig – spielerisch – entspannend und mit einem Lächeln auf dem Gesicht – angesteckt durch das Lächeln auf dem Ball.

Wir haben in Altstätten und in Rehetobel im Familienzentrum wiederum 85 ‚Beschäftigungstüten‘ für die Kinder und Jugendlichen überbracht. Sie sollen mit grosser Freude von den Kindern und Jugendlichen aufgenommen worden sein, wie die Betreuer und Betreuerinnen bestätigt haben. Hanna Mäder hatte die Idee und hier die Hauptverantwortung und die Organisation der meisten Inhaltsgeschenke übernommen. Wir sind ihr dafür sehr dankbar.

Begrüssungstüten für Frauenhauskinder

Auch diese Kinder können von traumatischen Lebensgeschichten betroffen sein. Ihnen kann ein Stofftier ebenfalls Trost und Zuversicht spenden. Diese Tüten haben fast den gleichen Inhalt wie für die Flüchtlingskinder. Mit dem Stofftier können Zwiesgespräche geführt werden. Es kommt bereitwillig überall hin mit. Es kann in Phasen von immer wieder Umorientierung ein ruhender Pol sein, der zusätzlich bereitwillig in den Schlaf begleitet.

**An den Frieden denken heisst,
an die Kinder denken.**

Michail Gorbatschow

Standaktionen

Diese sind bei schlechtem Wetter immer wieder eine grosse Herausforderung. Wir waren am Bärenplatz zum Tag der gewaltfreien Erziehung am 27. April. Diesmal hatten wir Glück. Eltern und ihre Kinder kamen und machten bei den Spielen besonders freudig mit. Zahlreiche Ballone haben wir für die Kinder aufgeblasen und mit einem „Steckli“ abgegeben. Ungezwungene Gespräche zur Erziehung waren dabei immer wieder möglich. Hosensackbüchlein und andere Flyer wurden fleissig mitgenommen. Ebenso konnten wir eindrückliche Gespräche mit Fachleuten führen. Die Hauptattraktion war ein Plakatweg mit

Anleitungen zur Gemütsberuhigung, denn alle Eltern kommen bei der Erziehung hie und da an Grenzen. Diesen Beruhigungsweg hat unser Vorstandsmitglied Hanna Mäder entwickelt und vorbereitet. Dazu gaben wir den Leuten den Flyer „Cool down“ ab.

Besonders schwierig wurde die Standaktion vom Donnerstag, 20. November. Zusammen mit OMKI (Ombudsstelle für Kinderrechte) planten wir diesen Anlass, um dem Tag mehr Gewicht zu geben und Unkosten zu sparen. Unser weisses Zelt aus Plastik wurde mehrmals vom Sturm verbogen und fast zu Boden gerissen. Manchmal konnten wir nur am Zelt haltend zu uns kommende Leute beraten. Besondere Anstrengung kostete es Hans Silberschmidt beim Aufstellen und Abräumen. Kompliment! Wenigstens war das „**Kinderrechtsmobil**“, das vom Vorstand von OMKI organisiert wurde, ein ruhiger Pol. Dieses wurde trotz stürmischem Regenwetter erstaunlich oft von Kindern besucht. Dies ist ein wertvoll eingerichteter, alter Holzwagen, der zum Thema Kinderrechte für Jugendliche und Kinder zum Vertiefen der Kinderrechte bereitsteht. Ein wertvoller Tipp zur Miete für Schulen und Kinderheime!

Tag der Demokratie

Im September hat die Dienststelle für Gesellschaftsfragen der Stadt eine kleine Ausstellung zum Thema Demokratie im Rathaus mit verschiedenen Plakaten eine Woche lang frei zugänglich dem Publikum gezeigt. Wir haben von unserem Verein den Storchenständer mit Plakaten aufgestellt und unsere Flyer und Hosensackbüchlein angeboten. Diese sind häufig mitgenommen worden. Ausserdem haben wir speziell auf die zwei Kinderrechte auf ‚Geheimnisse und persönliche Würde‘ und auf ‚Mitbestimmung und Mitsprache bei Angelegenheiten, die Kinder betreffen‘ hingewiesen. Diese Rechte sind von den Kindern und Jugendlichen in St. Gallen (laut einer Umfrage an einem früheren Kinderrechtstag!) besonders wichtig und werden trotzdem von Erwachsenen leider immer wieder missachtet.

Partnerschaft mit OMKI - Netzwerken Organisationen

Weiterhin nehmen wir die Nähe zur Institution OMKI (Ombudsstelle für Kinderrechte) wahr. Wir wirken im Fachbeirat mit. Neu wird er von Michael Gretler, Dozent bei Agogis, geleitet. Auch Remo Maurer, Schulratspräsident in Altstätten, ist darin Mitglied seit dem Berichtsjahr 2024. Gerne würden wir eine weitere Fachfrau in den Beirat wählen.

Zusätzliche Fachverbände und Vereine, mit denen wir immer wieder Kontakt pflegen:

- Kinderschutz Schweiz
- Netzwerk Kinderrechte Schweiz
- Kinderärzte in der Ostschweiz
- Schulen und Pädagogische Hochschule St. Gallen
- Pflegekinder St. Gallen
- Integrationsstelle der Stadt St. Gallen
- Kinderschutzzentrum St. Gallen, usw.

Politisch: Spielwiese und Nikotinfreie Spielplätze

Fachgerechte Kinderbetreuung muss weiter durch die Gesellschaft gefördert werden. Aber nicht so! Die Spielwiese beim Schulhaus Boppartshof, in St. Gallen, sollte für eine Kita für über 17 Mio. überbaut werden. Da haben sich Mitglieder von unserem Vorstand für den nicht zuzubauenden Platz und gegen das viel zu teure Projekt eingesetzt. Nun wird jedoch mit dem „Ja“ des Volkes die Spielwiese teuer verbaut, obwohl die Stadt eigentlich dringend sparen sollte.

Unsere Vizepräsidentin, Dr. Esther Granitzer, hat sich an vorderster Front für das Referendum für nikotinfreie Spielplätze in der Stadt St. Gallen stark gemacht. Da engagiert sie sich weiter. Jeder Zigarettenstummel im Boden vergiftet diesen und bedeutet grosse Gefahr für die Gesundheit und das Leben der Kleinkinder, die alles in den Mund stecken, was sie erforschen möchten. Wir hoffen auf einen Erfolg in dieser für Kinder wichtigen Angelegenheit. Es ist auch eine Sensibilisierung für Rauchende.

Kinderbetreuung beim Nähkafi der Haldenkirche in St. Gallen

Seit über 8 Jahren engagiert sich unsere Präsidentin, zeitweise auch Männer vom Vorstand für die Kinderbetreuung im „Nähkafi der Ökumenischen Kirche Halden“. Dieses findet jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien und Feiertage!) von 14.00 bis 17.00 Uhr im Pfarreiheim statt. Eine sehr gute Institution für Nähfreudige, die dies lernen und/oder ihre Fähigkeiten und Kenntnisse verbessern möchten. Sie werden kostenlos beschult und erhalten alle Stoffe mit breiter Auswahl (alle gespendet!) und Beratungen gratis. Kleider für sich, Kleider für die Kinder und Vorhänge sind die am häufigsten ausgeführten Näharbeiten. Sechs Näherinnen begleiten die Frauen zwei Stunden beim Nähen. Brigitte Casaulta leitet mit viel Geschick und Kompetenz dieses Projekt. Die Frauen dürfen ihre Kinder mitbringen. Es wurden schon bis über siebzehn Kinder von drei bis vier Betreuungspersonen neben dem Nähsaal der Mütter betreut. Alle treffe sich anschliessend im Spielsaal zu Kaffee, Tee,

Kakao zu mitgebrachten Süßigkeiten und pflegen wertvolle Kontakte. Da vorwiegend Migrantinnen dieses Angebot annehmen, ist es auch eine wertvolle Integrationsübung.

Über 35 Jahre Stofftierchen für Kinder in Notfallautos!



Im Jahr 1989 begannen wir mit der Abgabe von Plüsch-tierchen an die Kinder und Jugendlichen an den Ret-tungsdienst und die Notfall-stationen. Diese dienen zur Beruhigung und Ablenkung für Kinder in Stress-situationen. Das Hosensack-büchlein mit Tipps zu

gewaltfreier Erziehung an die Eltern und eine 'Grussbotschaft mit Wünschen für eine gute Genesung' begleitet jeweils die Glücksbringer.

Über 24 Jahre hat das Ehepaar Isabelle und Heinz Hegnauer für den «Verein Kinderrechte Ostschweiz» für diesen Einsatz besonders geeignete Stofftiere eingekauft. Es waren bis zu über 300 Plüsch-tierchen pro Jahr, die sie für unseren Verein beschafft, hygienisch mit den Beilagen eingepackt und zu den Rettungsstellen und Notfallstationen brachten oder verschickt haben. Eine wunderbare, ausserordentlich treue Mitwirkung zum Kindeswohl, für gestresste Kinder. Nun schliessen sie bei uns diesen ehrenamtlichen Liebesdienst ab. Herzlichen Dank für die riesengrosse, mit viel Engagement geleistete Arbeit und Mühe über so viele Jahre!

Wir liefern weiterhin an das Spital Graubündens in Walenstadt diese kleinen Seelentröster und sind offen für weitere Vorschläge.

Junge Menschen leiden weniger unter ihren Fehlern als unter der Weisheit der Alten

Johann Wolfgang von Goethe

3. Portrait, Organisation, Leitbild

Portrait, Ziel und Zweck

Der Verein Kinderrechte Ostschweiz setzt sich für die Anerkennung und Wahrnehmung der Persönlichkeitsrechte der Kinder und Jugendlichen ein. Er engagiert sich für das Wohl sowie die Entfaltung der Kinder und Jugendlichen in der Familie, in ihrem sozialen Umfeld, in der Schule und in der Gesellschaft.

Mit seiner Tätigkeit will der Verein Kinderrechte Ostschweiz

- Das Bewusstsein für die Eigenpersönlichkeit und Würde der Kinder und Jugendlichen stärken
- Ihnen zu ihren Rechten in der Familie und in der Gesellschaft verhelfen, die ihren Bedürfnissen entsprechen
- Ihre freie Entfaltung fördern.

Vorstand

- Theres Engeler-Bisig, Präsidentin, Lehrerin, St. Gallen
- Dr. scient. med. Esther Granitzer, Vizepräsidentin, Komplementärmedizinerin, Mitglied Parlamente
- Ingrid Würgler-Angel, Kassierin
- Beatrice Vogt, pensionierte Handarbeitslehrerin und Kunsthandwerk Schaffende
- Hanna Mäder, Dipl. Heilpädagogin (bis HV 24)

Fachberatung

- Dr. Severin Bischof, Rechtsanwalt, OMKI-Berater
- Christoph Bläsi, Rechtsanwalt und Notar, zertifizierter Kinderanwalt
- Ursula Kälin-Keller, Dr. med. MPH
- Klaus Franz Rüst, lic.oec. HSG, CAS Kindesvertretung

Aktive Mitarbeit

- Isabelle und Heinz Hegnauer-Sebek, Plüschtieraktion
- Annemarie Spirig-Epper, Schoggikäferaktion
- Hans Silberschmidt, Mitautor Publikationen, Standaktionen
- Hanna Mäder, Tüten für Flüchtlingskinder

Revision

- Marianne Hochreutener, St. Gallen
- Franz Wohlgensinger, Arbon

4. Rechnung

Jahresrechnung		31.12.2024	31.12.2023
AUFWAND			
4000	Materialeinkauf	30.75	781.45
4100	Unterstützungen	521.36	0.00
4200	Fachliteratur	96.95	208.85
4400	Projekt "Hosensackbüchlein"	0.00	1'357.00
4401	Projekt Leporello	1'091.80	1'150.25
4403	Projekt Begrüssungstüte Flüchtlingskinder	1'261.48	578.62
4404	Projekt Plüschtieraktion Haftanstalten	0.00	0.00
4405	Projekt Begrüssungstüte Frauenhaus	1'079.80	0.00
4500	Raummiete	50.00	100.00
4510	Vorstandsspesen	80.60	147.00
4511	Weiterbildung/Vernetzung	345.00	350.00
4520	Porti & Bankspesen	307.97	347.93
4530	Büromaterial	125.80	273.85
4550	Drucksachen	356.75	387.80
4570	Pädagogisches Material	23.85	0.00
4580	Kinderrechtskarten + -tafeln	0.00	0.00
4601	HV	256.90	60.00
4602	Tag der gewaltfreien Erziehung	206.30	225.00
4603	Tag der Rechte des Kindes	0.00	177.70
4700	PR / Homepage	169.70	45.80
4900	Diverse Auslagen	213.80	245.35
TOTAL AUFWAND		6'218.81	6'436.60
ERTRAG			
3100	Spenden - Diverse	3'697.81	2'579.60
3200	Tag der gewaltfreien Erziehung	77.95	113.90
3201	Tag der Rechte des Kindes	70.00	35.00
3300	Beiträge	1'440.00	960.00
3401	Projekt "Hosensackbüchlein"	270.00	185.00
3402	Projekt Leporello	165.00	100.00
3403	Projekt Begrüssungstüte Flüchtlingskinder	0.00	0.00
3404	Projekt Plüschtieraktion Haftanstalten	0.00	1'000.00
3405	Projekt Begrüssungstüte Frauenhaus	0.00	0.00
3800	Kinderrechtskarten + -tafeln	0.00	0.00
3900	Pädagogisches Material	0.00	0.00
TOTAL ERTRAG		5'720.76	4'973.50
GEWINN/VERLUST		-498.05	-1'463.10

5. Bilanz

BILANZ 2024			
AKTIVEN (per 31.12.2024)			
1000	Kasse	81.40	
1020	Acrevis-Kto. 16 0.082.257.05	14'732.20	
1100	Guthaben Verrechnungssteuer	0.00	
1200	Darlehen	0.00	
1300	Transitorische Aktiven	0.00	
PASSIVEN			
2000	Kreditoren		0.00
2300	Transitorische Passiven		0.00
EIGENKAPITAL			
2800	Vermögen		15'311.65
2991	Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0.00
		14'813.60	15'311.65
		Verlust 498.05	
		TOTAL 15'311.65	15'311.65

**Wie viele Freuden werden zertreten,
weil die Menschen meist nur in die Höhe gucken und was zu
ihren Füßen liegt, nicht achten.**

Johann Wolfgang von Goethe

Leider auch die Kinder!

6. Revisorenbericht

Hochreutener Marianne
Haselstrasse 15
9014 St. Gallen
Tel. 071/277 00 77

Wohlgensinger Franz
Bahnhofstrasse 65
9320 Arbon
Tel. 071/277 47 90

Revisorenbericht

über das Jahr **2024** des **Vereins Kinderrechte Ostschweiz**

Auftragsgemäss haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Buchführung und Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten.

Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 498.05 ab.

Nach Berücksichtigung des Vereinsvermögens per 1.1.2024 von Fr. 15'311.65
ergibt sich per 31.12.2024 ein Vermögen von Fr. 14'813.60.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und der Kassierin, Frau Ingrid Würigler, unter bester Verdankung ihrer Arbeit Entlastung zu erteilen.

St. Gallen, 25. Februar 2025

Die Revisoren



M. Hochreutener



F. Wohlgensinger

7. Ausblick

Es sind noch zahlreiche Themen, die von uns zum Wohl der Kinder und Jugendlichen bearbeitet und den Erziehenden, ihrem ganzen Umfeld und insbesondere den Politikverantwortlichen nahegebracht werden müssen:

- Alle Kinderrechte in leicht verständliche Weise bekannter machen
- Prävention sexuelle Misshandlung
- Weiterhin die Internet- und Handygefahren bekämpfen
- Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen verbessern helfen
- Einfühlsame dem Alter entsprechende Kinderbefragungen veranlassen
- Strukturelle Gewalt politisch bekämpfen
- Recht auf gesunde Natur bei Spielplätzen verfolgen, usw.

Unsere traditionellen Projekte führen wir möglichst zeitnah weiter: Plüsch-tierabgabe für verletzte, bedrängte und traumatisierte Kinder. Standaktionen mit besonderen Eventschwerpunkten. Die direkte Beratung und Unterstützung von Müttern und Vätern, die mit den Behörden (z.B. KESB) in Konflikt stehen, mit Engagement weiterführen. Weiterbildung für Eltern und Fachleute wieder vermehrt aufnehmen. Insbesondere am Thema Gefahr und Chancen von Medien für Kinder dranbleiben. Kontakt zu verwandten Institutionen intensiv pflegen. Es gibt unzählige Arbeitsfelder im Kinderschutz, die bei der heutigen Situation mit den zunehmenden psychischen Erkrankungen von Jugendlichen und der Verdoppelung der Anrufe am Nottelefon 147 im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr unbedingt fachgerecht bearbeitet werden müssten. Wir tun mit Ihrer Unterstützung und unseren Möglichkeiten möglichst viel Verbessertes für Kinder und Jugendliche in Bedrängnis. Gerne nehmen wir Ihre Vorschläge und Ihr Mitwirken entgegen. Melden Sie sich ungeniert bei uns.

Der Vorstand, Mai 2025

Verein Kinderrechte Ostschweiz
Achslenstr. 4
9016 St. Gallen

Tel.: 071 278 42 52
info@kinderrechte-ostschweiz.ch
www.kinderrechte-ostschweiz.ch

Spenden: Verein Kinderrechte-Ostschweiz, acrevis Bank AG
IBAN. CH67 0690 0016 0084 2570 5